



## KLOSTER OESEDE, ST. JOHANN NEUBAU MIT WECHSELSCHLEIFEN (II/15)

Seit dem Abbau der alten Orgel (Haupt 1901, II/21) 1985 verblieb die Klosterkirche in Georgsmarienhütte-Oese über 30 Jahre lang ohne angemessenes Instrument. Unter den damals eingelagerten Registern befanden sich zahlreiche historische Pfeifen, auch aus den Vorgängerorgeln, deren älteste bis etwa 1670 datieren. Diese wurden restauriert und in das Klangkonzept der neuen Orgel integriert, so dass der Altbestand nun 22% des Pfeifenwerkes ausmacht. 13 Register bilden ein üppig besetztes Manualwerk auf 16'-Basis, das mit einem Prinzipal- und Flötenchor, einem 8'-Streicher, Aliquoten, einer Klangkrone und zwei charakteristischen Zungenstimmen eine reichhaltige Auswahl an Klangfarben bietet. Das hinterständige Pedalwerk aus zwei 16'-Registern und einer Extension vermittelt ein veritables Fundament mit Zeichnungsfähigkeit.

Im zweiten Manual lassen sich neun Register mittels Wechselschleifen separat registrieren und schaffen somit die Voraussetzung für zweimanualiges Orgelspiel. Auf diese Weise konnte auf ein zusätzliches Manualwerk verzichtet und das Hauptmanual lückenlos besetzt werden. Die Suboktavkoppel II ermöglicht neben einer erweiterten Nutzung der Klangressourcen eine signifikante Steigerung der Gravität. Bis auf den Prospekt-Prinzipal stehen die Manualregister in einem Generalschwellkasten, der dem Orgelklang dynamische Expressivität verleiht.



Eine spezielle Konstruktion, die das Tastengewicht aus der Trakturmaterie nimmt, sowie Carbon-Abstrakten sorgen selbst bei gezogenen Koppeln für einen stets leichten und sensiblen Anschlag.

Gehäuseaufbau und Prospektgestaltung orientieren sich an traditionellen Prinzipien und fügen sich mit ihrer schlicht-modernen Formensprache und der mit roten Akzenten versehenen, geölten Eichenholzoberfläche harmonisch in die romanische Architektur ein.

Weitere Informationen und Bilder finden Sie auf unserer Homepage:

[www.FreiburgerOrgelbau.de](http://www.FreiburgerOrgelbau.de)

I. Manual	C-g <sup>3</sup>	II. Manual	C-g <sup>3</sup>
Bordun	16' *	<b>Wechselschleifen</b>	
Prinzipal	8'	Salicional	8'
Salicional	8' *	Gedackt	8'
Gedackt	8' *, ab c' offen	Oktave	4'
Oktave	4'	Rohrflöte	4'
Rohrflöte	4'	Nasat	2 2/3'
Nasat	2 2/3' *	Flöte	2'
Oktave	2'	Terz	1 3/5'
Flöte	2' *	Trompete	8'
Terz	1 3/5'	Basson-Hautbois	8'
Mixtur 3f.	1 1/3'	<b>Spielhilfen</b>	
Trompete	8'	I-P, II-P, II-I	
Basson-Hautbois	8'	Sub II (durchkoppelnd)	
<b>Pedal</b>		<b>C-f</b>	
Subbass	16' *, ab c <sup>0</sup> offen	Tremulant	
Oktavbass	8' Ext. Subbass		
Fagott	16'		

\* Register enthält historische Pfeifen  
Manual-Register im Generalschweller (außer Prinzipal 8')  
Gedackt 8' auf beiden Manualen simultan registrierbar  
mechanische Schleifladen  
Holztraktur mit Carbon-Abstrakten  
leicht ungleich schwebende Stimmung (Janke III)



**FREIBURGER ORGELBAU**  
HARTWIG & TILMANN SPÄTH